

# Grüne sorgen für ungewohnte Diskussionen

Ortsbeirat in Holzweiler beschäftigte sich mit Plänen, die neue Mitglieder nun unter anderen Vorzeichen sehen

■ **Holzweiler.** Dynamische Diskussionen gehören zu einer Ortsbeiratssitzung in Holzweiler einfach mit dazu. Auch wenn's spät wird, schauen die Kommunalpolitiker um Ortsvorsteher Wilhelm Dreyer erst gar nicht auf die Uhr. Mehr als zwei Stunden lang erlebten mehr als 30 Zuhörer bis nach 22 Uhr in der Alten Schule einen Ortsbeirat bei einer Sitzung, bei der emotional und teils kontrovers diskutiert wurde. Die neue Besetzung sorgte für einen spannenden Schlagabtausch über grüne Positionen.

Bei den Anträgen zum Nachtragshaushalt 2019 sprachen sich die Beiräte einstimmig dafür aus, Mittel für ein Buswartehäuschen „Am Nonnenbach“ bereitzustellen. Aus gutem Grund stand die ökologische Aufwertung von Flächen auf der Agenda. „Wir haben bereits im November 2018 im Wesentlichen alle zur Verfügung stehenden gemeindlichen Flächen aus einer von der Verwaltung erstellten Liste für eine ökologische Aufwertung benannt“, so Ortsvorsteher Wilhelm Dreyer. Und: Während von der Landwirtschaft im nahen Umfeld schon Blühstreifen angelegt worden seien, „ist dies auf gemeindlichen Flächen in der Gemarkung Holzweiler nicht ersichtlich“, so Dreyer. Der Ortsbeirat sprach sich geschlossen dafür aus, dass noch vor der nächsten Vegetationsperiode Blühstreifen auf fünf Parzellen im Bereich der Beton-

straße und der K 34 angelegt werden sollen.

Große Pläne werfen in Holzweiler ihre Schatten voraus. Denn die Meinungen darüber, ob Gelder für den Grunderwerb für das geplante Dorfgemeinschaftshaus samt Feuerwehrgerätehaus und Jugendräumen in den Nachtragshaushalt eingestellt werden sollen, gehen auseinander. Was den Standort zwischen Holzweiler und Esch in der Nähe der Betonstraße angeht, regte sich bei den Grünen Frank Halfen und Boris Zoons Widerstand. „Mit Blick auf den Hochwasserschutz dürfen hier keine Flächen versiegelt werden“, so Halfen. Kurzum: Bei dem ins Auge gefassten Bereich handele es sich um ein Landschaftsschutzgebiet, hielt er dem Ortsbeirat vor. Zudem beeinträchtige ein Dorfgemeinschaftshaus in diesem Bereich das Landschaftsbild erkennbar. „Wir haben bereits zwei Dorfhäuser – Platz ist darin auch ausreichend genug“, meint Halfen mit Blick auf das Jugendheim in Holzweiler und den Vereinstreff in Esch. Darauf reagierte Bruno Zimmermann (CDU) mit dem Hinweis darauf, dass bereits im Jahre 2016 mit den Planungen für ein neues Dorfgemeinschaftshaus zwischen Holzweiler und Esch begonnen worden sei. Die Konzeptionen seien frühzeitig bereits in öffentlichen Sitzungen und den Vereinen vorgestellt, vom damaligen Ortsbeirat befürwortet

und sodann durch den Gemeinderat auf den Weg gebracht worden. Damit nicht genug: Auch im Feuerwehr-Konzept der Gemeinde sei abgebildet, dass die Löschgruppe dringend ein neues Feuerwehrhaus benötige, das in diesem Gebäude neben neuen Jugendräumen integriert werden soll. Unterdessen machte Zimmermann gegenüber den Grünen-Politikern deutlich, dass es bei diesem aufgerufenen Tagesordnungspunkt

um nichts anderes gehe als um die Einstellung von Finanzmitteln zum Kauf der entsprechenden Grundstücke. Schließlich votierten fünf Kommunalpolitiker von CDU und FWG fürs Einstellen von Mitteln für den Grunderwerb. Halfen und Zoons sprachen sich dagegen aus.

Keine Spur von Einigkeit herrschte auch beim Thema Bauleitplanung im Ortsbezirk. Dreyer erklärte, im November 2017 habe der damalige Ortsbeirat bestätigt,

dass die Fläche beidseitig des Weges „Am Swistbach“ zur Wohnbauflächenentwicklung vorzusehen sei. Im Mai 2019 habe der Gemeinderat dann auch für diesen Bereich den Aufstellungsbeschluss für eine Entwicklungs- und Einbeziehungssatzung gefasst.

Frank Halfen und Boris Zoons sehen dagegen keinen Bedarf an neuem Bauland. Im Gegenteil: Sie befürchten eher Gefahren für Holzweiler Bürger. In der Konsequenz halten die Grünen-Politiker die Einbeziehungssatzung in Bezug auf die Einstufung der Fläche als „Magerwiese mit intensiver Nutzung und Trittbelastung“ für eine „eklatante Fehlbeurteilung“. Halfen: „Wir haben festgestellt, es handelt sich hier um eine extensiv genutzte Magerwiese, die als Grünland-Biotop unter gesetzlichem Schutz steht.“ Auch mit Blick auf eine zusätzliche Flächenversiegelung und den Hochwasserschutz äußerten sie Bedenken. Im Rahmen einer Ad-hoc-Umfrage hätte man 60 Unterschriften von betroffenen Anwohnern gesammelt, „die sich gegen das Projekt stellen“. Schließlich stellte Halfen den Antrag, der Ortsbeirat soll sich gegen die Einbeziehungssatzung aussprechen. Die Argumente der Grünen fielen nicht auf fruchtbaren Boden. Das Gremium sprach sich mit Stimmenmehrheit von CDU und FWG dafür aus, der Bauleitplanung „Am Swistbach“ zuzustimmen. *hb*



Dem neuen Ortsbeirat Holzweiler gehören neben dem amtierenden Ortsvorsteher Wilhelm Dreyer (CDU, mittlere Reihe rechts) und seinem Stellvertreter Bruno Zimmermann (CDU, unten links), Frank Halfen (Grüne, rechts), Boris Zoons (Grüne, 2. von rechts), Dieter Wolber (CDU, hinten rechts), Winfried Schäfers (CDU, hinten, 2. von rechts) und Günter Mönch (CDU, hinten links) an. Es fehlt Udo Ramminger (FWG).

Foto: Bach